

Hessischer Rundfunk: " Übrigens, HR4"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

21.10.2008

Ich wär' nicht gerne Millionär

Das hat uns gerade noch gefehlt: eine Millionärsmesse (16.-19.Okt.2008 in München). Da gehen Millionäre hin und geben ihre Millionen aus für so wichtige Dinge wie Kopfkissen mit Diamanten, Edelyachten, Pelzjäckchen und Zigarren mit Blattgold. Also Sachen, die man unbedingt braucht, wenn man Millionär ist und vielleicht mal gerade nicht weiß, wofür man sein Geld ausgeben könnte. Arme Millionäre, wenn ihr sonst keine Sorgen habt.

Ich wär' nicht gerne Millionär, muss ich sagen. Natürlich, Geld haben ist schön. Aber viel Geld haben macht mich nervös. Ich habe dann bald das Gefühl: Das habe ich gar nicht verdient, das steht mir nicht zu. Ich kann auch nur arbeiten. Aber andere arbeiten auch viel und verdienen weniger. Dafür gibt es keinen vernünftigen Grund. Ich finde es ungerecht, wenn in der Bank einer tausend Euro in der Stunde verdient und einer in der Werkstatt nur fünfzig. Manchmal schäme ich mich sogar dafür, dass ich gut verdiene und andere nicht – obwohl sie härter arbeiten als ich. Ob Millionäre sich wohl auch schämen, wenn sie ein Kopfkissen mit Diamanten kaufen oder das fünfte Auto? Das weiß ich nicht.

Ich weiß aber, dass ich nicht alles behalten darf, was ich verdiene. Es ist ja nicht alles meine Leistung: Dass ich gesund bin, dass ich einen Arbeitsplatz habe, dass Menschen mir viel helfen und raten – das alles ist ja nicht mein Verdienst. Auch nicht Glück, wie man so sagt. Das ist Gnade, pure Gnade, ein Geschenk Gottes. Das darf ich nicht alles behalten, als gehörte Gott mir allein. Ich will etwas weitergeben an andere. Gnade ist schön, aber für mich behalten darf ich sie nicht. Dann wird sie sauer. Und ich werde selbstherrlich und bitter, fürchte ich. Gnade muss man austeilen wie Millionen, die man auf dem Konto hat. Auch ohne Diamanten auf dem Kopfkissen schläft man gut. Und manch einer würde sich über Brot sehr freuen.